

# Ausstellung zur „Straße der gotischen Flügelaltäre“ soll im Sommer fertig sein

Treffen der beteiligten Lokalen Arbeitsgruppen im künftigen Informationszentrum in Isterbies

Bei einem Besuch des künftigen Informationszentrums der „Straße der gotischen Flügelaltäre“ in Isterbies hat sich abgezeichnet, dass gleich mehrere Lokale Arbeitsgruppen den Weg von der Vision zur Realität finanziell mittragen werden.

Von Stephen Zechendorf

Isterbies • Bei dem Treffen in der Kirche Isterbies nahmen Vertreter aller an der geplanten Straße gotischer Flügelaltäre beteiligten Lokalen Aktionsgruppen (LAG) teil. Es sind die LAG „Dübener Heide“, „Elbe-Saale“, „Zwischen Elbe und Finer Bruch“ und „Fläming-Havel“ sowie die gastgebende LAG „Mittlere Elbe-Fläming“.

„Das hier ist alles wunderbar und entspricht den Maßgaben zur Förderfähigkeit“, gab sich nach der Besichtigung des fast fertigen Informationszentrums zur „Straße der gotischen Flügelaltäre“ am Montag in Isterbies Heinz Vierenklee beeindruckt. Er ist der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Elbe/Fläming, einer der fünf LAG, in deren Zuständigkeitsbereich es alte Dorfkirchen mit Flügelaltären gibt.

Es sind zunächst 15 Kirchen, die eines gemeinsam haben: sehenswerte und vor allem schützenswerte Flügelaltäre. Möglicherweise kommen weitere dazu. Gemeinsam bilden sie die „Straße der gotischen Flügelaltäre“. Eine „Straße“, die noch auf keiner Landkarte eingezeichnet ist, aber in den Köpfen der Initiatoren schon seit drei Jahren Gestalt annimmt.

Verein besteht seit 2009

Der 2009 gegründete Förderverein „Straße gotischer Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“ koordiniert den Aufbau einer touristischen Route, die bislang 15 Kirchen der Region zwischen Elbe und Fläming mit diesen kunsthistorisch wertvollen Altären für Besucher verbindet. Die Gemeinsamkeit soll zur Dachmarke werden. In Isterbies soll das Informationszentrum der „Straße gotischer Flügelaltäre“ entstehen. Von hier aus können interessierte Besucher zu anderen Kirchen starten.

Wie weit der Umbau der ehemaligen Gruft und späteren Trauerhalle neben der Isterbieser



Das künftige Informationszentrum der Straße der gotischen Flügelaltäre in der ehemaligen Trauerhalle der Kirche von Isterbies steht kurz vor seiner Fertigstellung.

Fotos (2): Stephen Zechendorf



Auch die Isterbieser Kirche wurde von den LAG-Mitgliedern besucht.

## Was sind Flügelaltäre?

Ein Flügelaltar, auch Wandelaltar genannt, ist eine nördlich der Alpen übliche Altarform der Spätgotik. Der Altaraufsatz besteht aus einem querformatigen kastenförmigen Mittelteil, in dem aus Holz geschnitzte Figuren aufgestellt sind. Seitlich angestückt sind zuklappbare Flügeltüren, denen der Altartyp seinen Namen verdankt. Das Innere des Mittelteils ist nur

an Festtagen bei geöffneten Flügeltüren zu sehen. Geöffnet offenbaren sie – je nach Entstehungsdatum – mehr oder weniger aufwändige Schnitzereien. Sie wurden in den Jahren von 1450 bis 1530 eingebaut. Eine weitere Besonderheit der Altäre entlang der „Straße der gotischen Flügelaltäre“: Sie haben alle die Reformation überstanden.

Kirche bereits gediegen ist, davon konnten sich am Montag die Vertreter der beteiligten LAG überzeugen. Der Raum wurde neu gestrichen, eine Teeküche und eine Toilette eingebaut. Ein günstig erstandener Kronleuchter erhellt den Raum, zwei wuchtige Eichentische – der Entwurf stammt von Pfarrer Struz – bieten Platz. Schon bestrahlten Lichtspots die Wände, an denen möglichst bald die Ausstellungsstafeln zu sehen sind.

Mit 13 000 Euro rechnet der Loburger Pfarrer Georg Struz, die noch für die Umsetzung der Ausstellung nötig sind. Im Sommer sollte es soweit sein, dass die Ausstellung eröffnet werden kann,

hofft Georg Struz. Ziel ist es, eine Kopie anzufertigen, die auch in den beteiligten Kirchen ausgestellt werden kann, regte Struz am Montag in Isterbies an.

In der sich anschließenden internen Beratung wurden Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zur Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der geplanten touristischen Route erörtert. Dabei zeigte sich LAG-Chef Heinz Vierenklee durchaus optimistisch: „Die anderen LAG mit Flügelaltären werden sich an den Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit beteiligen.“ Auch für die Ausstellung und die Erstellung der Flyer dürfte es finanzielle Be-

teiligungen geben, ist Vierenklee zuversichtlich.

Die Sanierung der Kirchen Rosian und Isterbies wurde durch Leader aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds ELER gefördert. Dank zahlreicher Fördermittel, Stiftungsgelder und Spenden konnten im ersten Bauabschnitt 178 000 Euro verbaut werden.

Lotto Toto Sachsen-Anhalt unterstützte die Maßnahme mit 30 000 Euro. In gleicher Höhe wurden LEADER-Mittel für die Instandsetzung des künftigen Informationszentrums bewilligt.

Die Kirchengemeinde Isterbies und der Verein „Straße gotischer

Flügelaltäre“ arbeiten seit 2009 daran, den seit fast 40 Jahren leer stehenden Anbau zum Informations- und Ausstellungsraum umzubauen. Die Kirche zu Isterbies besitzt selbst einen der ältesten Flügelaltäre in dieser Gegend. Er stammt aus der Zeit um 1480.

Derzeit gehören zu der Straße der gotischen Flügelaltäre folgende Kirchen: Isterbies, Rosian, Dalchau, Wallwitz, Vehlitz, Zeddenick, Tryppenhna, Lostau, Hohenwarthe, Buckau (Pfarramt Ziesar), Kade, Kleinwusterwitz, Mühlbeck, Goltewitz, Klieken.

Noch wird recherchiert, ob aus dem Bereich Wittenberg weitere Kirchen in Frage kommen.